

Liebe Mitglieder unseres Fördervereins

2023. Was für ein Jahr. 30 Jahre Theater HORA! Wie viele Sternstunden auf der Bühne – heute wie damals. Wie viel Schweiß und Tränen, wie viele Momente der Verzweiflung und Erleichterung hinter der Bühne. Welch unglaublicher Einsatz von zahllosen Menschen über all die Jahre. Und HORA lebt noch immer – und wie!

Gleich drei gewichtige Produktionen hat HORA für sein 30-jähriges Jubiläum aus dem Boden gestampft. Da war zuerst «Riesenhaft in Mitteleuropa», eine Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich für die grosse Schiffbauhalle. Schlichtwegs grosses Theater, das unsere Sinne überaus opulent verwöhnte und uns direkt in die zahllosen Herzen des Stücks entführte. An den Spielabenden begeisterte Besucher*innen und ganz viel Applaus. Bis heute kommen mir immer wieder Lobeshymnen auf das Stück zu Ohren. Natürlich war auch ich hin und weg, verzaubert. Ich durfte mir die Inszenierung sogar zweimal anschauen, da wir vom Förderverein nach den Aufführungen jeweils Werbung für die Mitgliedschaft für unseren Verein und für HORA machen. Flyers verteilen, die coolen Hora T-Shirts und Kettchen verkaufen. Ab und zu ergaben sich schöne Gespräche und mit Glück ein neues Vereinsmitglied. Und heute wissen wir sogar, dass «Riesenhaft in Mitteleuropa» von 690 visionierten Inszenierungen des Jahres 2023 zu einer der 10 wichtigsten deutschsprachigen Theaterproduktionen gekürt und zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde – eine Auszeichnung, die Theater HORA zum letzten und ersten Mal mit «Disabled Theater» erhielt. Gratulation für diese verdiente Ehre.

Dann kam «Der kaukasische Kreidekreis», eine Zusammenarbeit von HORA mit Rimini-Protokoll für die Salzburger Festspiele. Allein die Einladung nach Salzburg war eine Ehre und zeugt von der Relevanz des Theaterschaffens von HORA. Immerhin war es das erste Mal in der Geschichte dieses renommierten Festivals, dass Schauspiel von und mit beeinträchtigten Künstler*innen auf der Bühne gezeigt wurde. Das Medienecho in Österreich und Deutschland war riesig und man sprach von einem «Erdrutsch für Salzburg». Wunderbar, dass dies gelungen ist.

Und schliesslich gab es als letzte Premiere des Jahres noch das ausserordentlich zärtliche, ehrliche und zu Herzen gehende Stück „Schule der Liebenden“ – eine Koproduktion vom Fabriktheater und der Shedhalle Zürich an der Schnittstelle zu Bildender Kunst zum Thema Intimität, Sexualität und Beeinträchtigung. Jeden Abend sah ich berührte Menschen und spürte eine Verbundenheit über das gemeinsam Erlebte im Raum. Was für eine zarte, lustige und poetische Arbeit und was für ein gelungener Abschied am Ende dieses wichtigen Bühnenjahrs für Theater HORA.

Und schliesslich ist da ja auch noch das grossartige HORA-Labor - der Grundbetrieb, ohne den all diese erfolgreichen, öffentlichkeitswirksamen Produktionen nicht möglich wären. Hier wird ganzjährig mit Lust, Kreativität, Herzblut und viel Vision recherchiert, trainiert und mit externen Gastkünstler*innen kollaboriert. Auch wenn das HORA-Labor primär nicht ziel-, sondern prozessorientiert ist, so ist seine Arbeit und sein Output für HORA von unschätzbarem Wert. Und hier wird auch einer neuen, jungen Generation von Gastkünstler*innen die Möglichkeit für inklusives Arbeiten und die Erweiterung der eigenen Kunstpraxis geboten. Bereits heute haben sich aus dem HORA-Labor eine Vielzahl von künstlerischen Freundschaften und Kollaborationen ergeben. Und es werden immer mehr. Wunderbar erfrischend sind auch die «Offenen Labore», wo nach einer Workshopsequenz im Sinne eines Werkstatt Einblicks jeweils die Ergebnisse in ungezwungener und niederschwelliger Atmosphäre präsentiert werden. Die grosse Qualität liegt hier gerade im «Unfertigen». Ich kann einen Besuch bei einem der zahlreichen Offenen Labor allen nur wärmstens ans Herz legen.

Auch im Fördervereinsvorstand gab es wichtige Vorkommnisse im Geschäftsjahr 2023. An der Mitgliederversammlung vom 26. Juni im Casinosaal Aussersihl verabschiedeten wir mit einem riesengrossen Dankeschön den zurücktretenden Präsidenten Marc Zumbühl. Er stand dem Verein während sieben Jahren vor. Alles Liebe und Gute lieber Mark! Zudem wurde der Vorstand bestehend aus Henner Kisker, Andrea Ackermann, Gaby Schütz, Balz Spengler und mir als neuer Präsidentin bestätigt. Mit Sonja Studer konnten wir zudem ein neues Vorstandsmitglied gewinnen. Sonja Studer ist selbstständige Grafikdesignerin, Texterin und Illustratorin und seit längerem auch für HORA tätig. Die Gestaltung der Migros Tüte des Jahres 2023 ist eine ihrer genialen Arbeiten. Es ist ein grosses Privileg Sonja Studer in unserer Runde zu wissen und von ihren inspirierenden Ideen und ihrer Expertise profitieren zu dürfen.

Nebst der jährlich anstehenden Mitgliederversammlung hat sich der Fördervereinsvorstand natürlich auch zu den viermal jährlich stattfindenden Vorstandssitzungen getroffen – gemeinsam mit unserem Sekretariat Adrian Mai und HORA-Gesamtleiter Curdin Casutt. Ich bedanke mich an dieser Stelle über den regen Austausch in unserem Gremium, für die grosse Unterstützung von Adrian Mai und Curdin Casutt und das stets offene Ohr aller Beteiligten. Unsere Zusammenarbeit ist stets wertvoll und inspirierend.

Es ist dem Vorstand ein grosses Anliegen, an den Aufführungen möglichst präsent zu sein – um natürlich neue Vereinsmitglieder zu gewinnen, aber auch um Werbeprodukte von HORA zu verkaufen. Es freut uns immer wieder, bekannte Gesichter unserer Mitglieder zu sehen und EURE Unterstützung zu spüren.

Ein Blick auf die Jahresrechnung 2023: Die Mitgliederbeiträge waren leicht rückgängig. Wir arbeiten daran, diesen Trend aufzuhalten und den Zeiger in die andere Richtung zu steuern. Wir sind dankbar für jedes zahlende Mitglied und ebenso glücklich, wenn SIE Freunde und Bekannte für HORA begeistern und zu zahlenden Mitgliedern machen können.

Die Spenden bewegten sich mit knapp Fr. 20'000.- im Rahmen der Vorjahre. Dadurch konnte der Förderverein den Grundbetrieb von Theater HORA mit einem Beitrag von Fr. 47'500.- unterstützen. Eine wichtige Unterstützung, ohne die es nicht möglich wäre, den Theaterbetrieb in seiner heutigen Form aufrecht zu erhalten.

Mein Dank geht an SIE, verehrtes Mitglied des Fördervereins. SIE ermöglichen Theater HORA so wie es heute bebt und lebt. Danke, dass SIE weiterhin an Bord sind und das Schiff auf bewegter See halten.

Danke auch meinen Vorstandskolleg*innen für das grosse Engagement für HORA. Zeit ist heute unglaublich kostbar. Umso mehr wissen wir zu schätzen, dass sie Theater HORA ihre Zeit und Herzblut schenken.



Monika Michel, Präsidentin

Zürich, den 29. Februar 2024

(*) Alle Genderformen sind mitgedacht.